© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

compluribus papillis ornata, anfr. superioribus tantum striatis.« — Hab. in monte Tombea Tirol meridionalis ad occidentem.

Kleinere Mittheilungen.

(Der Muschelmarkt in San Francisco). Nach einer Mittheilung von Prof. Josiah Keep im „Nautilus" kommen auf den Markt in San Francisko nur ganz wenige Muschelarten. Obenan steht *Ostrea Virginica* Gmelin, die „Eastern Oyster", die freilich sehr theuer ist. Sie ist noch immer nicht akklimatisirt, sondern wird jung von Baltimore bezogen und in der Bay an geeigneten Stellen ausgesetzt. Ihr Wachsthum erfolgt recht langsam, erst nach 4—5 Jahren wird sie marktfähig und die massenhaft erscheinende Brut scheint fast ohne Ausnahme zu Grund zu gehen. Keep nimmt an, dass ihr das Wasser in den Sommermonaten nicht warm genug sei. Indess scheinen doch einzelne Exemplare sich nach und nach mit den kalifornischen Verhältnissen zu befreunden und vielleicht bildet mit der Zeit sich doch eine widerstandsfähigere Rasse heraus. — Viel weniger wichtig ist die zweite Austerart, *Ostrea lurida* Carp., die „Oregon Oyster." Sie kommt nur in verhältnissmässig kleinen Quantitäten aus den nördlicheren Distrikten, besonders den Gewässern von Puget Sound, in den Handel und wird selten über zwei Zoll gross. — Massenhaft auf den Markt kommt dagegen *Mya arenaria* L., die „Soft Clam", welche 1874 zufällig mit Austernbrut eingeschleppt worden zu sein scheint und auf den flachen Schlammbänken von Oakland und Alameda ein ihr sehr zusagendes Terrain gefunden hat. Sie wird zur Ebbezeit von Chinesen gesammelt und zu sehr billigem Preise verkauft. — Von einheimischen Arten kommt eigentlich nur *Tapes staminea* Conrad als „Hard Clam" auf den Markt. Sie bevorzugt kiesigen und sandigen Boden, kommt aber nur lokal vor; den Markt in San Francisco versorgt hauptsächlich Tomales Bay. — Endlich kommt auch unsere gemeine Miesmuschel, *Mytilus edulis* L., in geringen Quantitäten auf den Markt. Auch sie scheint zufällig eingeschleppt und findet sich jetzt schon massenhaft an allen Pfählen, wird aber von den Amerikanern nicht sonderlich geschätzt. Die grössere einheimische Miesmuschel, *Mytilus californianus* Conrad, kommt zwar ausserhalb der Bay an den Felsen massenhaft vor und schmeckt nicht schlecht, kommt aber gar nicht auf den Markt. Dann und wann einmal sieht man auch eine Herzmuschel, Cardium corbis Mart., auf dem Markt, und die Chinesen essen auch die Cephalopoden, doch haben beide keine sonderliche Wichtigkeit. Ko.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Ein Vogel durch eine Muschel gefangen). In „Nature" vom 28. August 1890 berichtet Herr Mac Nabb, dass er bei der Jagd auf einer sandigen Strandfläche einen Strandläufer fand, der vergebens aufzufliegen suchte, so dass er ihn mit der Hand greifen konnte. Der Vogel wurde durch eine grosse Herzmuschel — sie wird nur einfach als cockle bezeichnet — von 2" Breite und 1½" Länge festgehalten, welche eine seiner Zehen eingeklemmt hatte. Der Vogel hatte offenbar zufällig in die klaffend im Sand liegende Muschel hineingetreten und war nicht stark genug, um sich wieder zu befreien.

(Der Muschelmarkt in Maine). Nach Winckley kommen in Maine regelmässig auf den Markt Ostrea virginica, Mya arenaria und Pecten tenuicostatus, ferner P. irradians, der von Long Island Sound eingeführt wird, und nach schweren Stürmen Mactra solidissima. — Solen ensis gilt als Leckerbissen, ist aber zu selten, um auf den Markt zu kommen.

Literaturbericht.

Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. 1890. No. 7 u. 8.

p. 131. *Martens, Ed. von,* Ueber die Landschnecken von Tripolis. Ausser Hel. Quedenfeldti wurden noch gesammelt Hel. cyrenaica, lenticula, acuta und Cionella Fraseri.

p. 132. — —, Eine von Herrn Hans Meyer am Kilimandscharo gesammelte Landschnecke. (Limicolaria flammea v. dimidiata n.).

p. 132. — —, Ueber das Vorkommen von Helix obvia Hartm. in Norddeutschland. Die Art scheint früher in Pommern nicht vorgekommen zu sein, findet sich aber neuerdings in Menge bei Misdroy und auf Wollin.

p. 148. *Nehring, Dr. H*, Ueber das Vorkommen von Hel. candicans Zgl. auf der Insel Wollin. Weitere Beobachtungen über denselben Gegenstand.

Westerlund, Dr. C. Ag., Katalog der in der palaearctischen Region lebenden Binnenconchylien. Karlshamm 1890. 8⁰. 225 S. Nebst Register von 128 S.

Der vorliegende Katalog bildet gewissermaßen das Generalregister zu den beiden Bänden von des Autors Fauna, und es ist darum zu bedauern, dass W. unterlassen hat, den einzelnen Arten jedesmal das entsprechende Citat beizufügen, was mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 61-62